

Dresden

Stadt der Schlösser und Gärten

deutsch english français



Jan Legler (Fotograf), Uwe Schieferdecker (Autor)



Wartberg Verlag

Jan Legler (Fotograf) | Uwe Schieferdecker (Autor)

Dresden

Stadt der Schlösser und Gärten

deutsch english français



Wartberg Verlag

Leseprobe

Übersetzungen

OnlineLingua, A-Neulengbach (französisch)

Dr. Anthony Alcock (englisch)

1. Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe.

Druck: Rindt, Fulda/Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon: 0 56 03-9 30 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 987-3-8313-3601-2



Vorwort

Bereits 1802 pries Johann Gottfried Herder die sächsische Residenzstadt Dresden als „Deutsches Florenz“. Der bedeutende Dichter der Aufklärung bezog sich mit seiner Wertschätzung vor allem auf die unglaubliche Anhäufung von Kunstschätzen. Das vorausgegangene Augusteische Zeitalter hatte durch Ankäufe und Aufträge des Landesherrn eine Kollektion von Weltgeltung hervorgebracht. Steht ein Betrachter heute am Neustädter Elbufer und blickt auf die gegenüberliegende Altstadt, so ist dank der Türme und Kuppeln auch der städtebauliche Bezug zu Florenz unverkennbar. Die vielgerühmte und weltberühmte Silhouette der Stadt macht Dresden nördlich der Alpen unvergleichbar.

„Wer das Weinen verlernt hat, der lernt es wieder beim Untergang Dresdens“ hieß es in der Trauerklage des greisen Gerhart Hauptmann

angesichts der Zerstörung im Februar 1945. Beides, die Schönheit ebenso wie das Trauma der sich nach der Beschießung 1760 durch den Preußenkönig Friedrich II. am Ende des Zweiten Weltkriegs wiederholenden Apokalypse gehören zu dieser Stadt. Und sind wohl auch unerlässlich für das Verständnis ihrer Bewohner.

Ein Menschenleben hat es gebraucht, um das Grauen zu überwinden und aus Dresden wieder eine der schönsten Städte Europas zu schaffen. Die Mehrzahl der heute bestehenden historischen Baudenkmale der Innenstadt wurde bereits zu DDR-Zeiten rekonstruiert. Dazu gehören neben Kirchen und Palais der Zwinger (Wiederaufbau 1963 abgeschlossen) und die Semperoper (1985). Seit der Wende 1989/90 wurde das Stadtzentrum gründlich aufpoliert und das Aufbauwerk mit der Fertigstellung des Residenz-

schlosses wie dem Wiederaufbau der Frauenkirche gekrönt.

Aus einer Rasenfläche mit einem Trümmerberg – der Frauenkirche – in der Mitte erstand seit den 90er-Jahren der Dresdner Neumarkt im neuen, alten Glanz. Im bewussten Bezug auf den traumatischen Verlust ihrer Schönheit ging die Stadt einen Weg der Rekonstruktion, dem inzwischen Städte wie Frankfurt am Main oder Potsdam folgen. Heute zieht das pittoreske Altstadtquartier staunende Touristen wie Dresdner Bürger in Scharen an.

Der vorliegende Bildband zeigt uns die Schönheit der Dresdner Innenstadt, geht aber auch in die landschaftlich und städtebaulich reizvollen Vorstädte hinaus. Tauchen Sie also ein und entdecken Sie beim Blättern die vielfältige Schönheit von Elbflorenz!

Altstadt | Old Town | Vieille Ville



Residenzschloss

Die Keimzelle des heutigen Residenzschlusses bildete eine Burg der Burggrafen von Dohna, die nach 1200 entstand. Viel wurde in den folgenden Jahrhunderten gebaut und erweitert, gerade in der Renaissancezeit des 16. Jahrhunderts. Sein heutiges Gesicht erhielt das Schloss 1889–1901 beim Umbau im Stil der Renaissance.

The core of today's Residenzschloss consisted of a castle belonging to the Burgraves of Dohna, built after 1200. The centuries that followed saw plenty of building and expansion work, particularly during the Renaissance period in the 16th century. The palace owes the way it looks today to a Renaissance-style conversion that took place from 1889–1901.

Le noyau du palais résidentiel actuel formait un château fort des burgraves de Dohna, apparu après 1200. Il y eut beaucoup de constructions et d'agrandissements au fil des siècles suivants, particulièrement pendant la Renaissance du XVI^e siècle. Le château obtint son aspect actuel entre 1889 et 1901 au cours de rénovation dans le style Renaissance.



Residenzschloss Altan im Großen Schlosshof

Die Restaurierung der Putztechnik Sgraffito im Großen Schlosshof stellt das größte Renaissancebild nördlich der Alpen wieder her. Besonders schön zeigt sich das am 2023 fertiggestellten Freskenzyklus des Altans unterhalb des Hausmannsturms. Die biblischen Motive der farbigen Bilder zeigen Bezüge zur sächsischen Geschichte auf.

The restoration of the sgraffito plastering in the Großer Schlosshof brings the largest Renaissance image north of the Alps back to life. The fresco series on the Altan beneath the Hausmannsturm (*Hausmann Tower*) was completed in 2023 and is particularly beautiful. The biblical motives of the colour images display references to Saxon history.

La restauration de la technique de plâtrerie sgraffite dans la grande cour du château représente le plus grand monument de la Renaissance au nord des Alpes. Cela se reflète magnifiquement dans le cycle de fresques de la tonnelle sous la Hausmannsturm (tour de la maison), achevé en 2023. Les motifs bibliques des images colorées montrent des références à l'histoire saxonne.



Frauenkirche

Der Bau der Frauenkirche durch den Ratsbaumeister George Bähr als größte Steinkuppel nördlich der Alpen erfolgte 1726–43. Sie gehört heute zu den berühmten Wahrzeichen von Dresden. Der spendenfinanzierte archäologische Wiederaufbau in den Jahren 1993–2005 konnte den berühmten Canaletto-View wieder herstellen.

The Frauenkirche with the largest stone dome north of the Alps was built by council architect George Bähr from 1726–1743. Today, it is one of Dresden's most famous landmarks. Archaeological restorations funded by donations took place from 1993–2005, restoring the famous Canaletto-View (*Canaletto View*).

La construction de la Frauenkirche par le maître d'ouvrage George Bähr comme le plus grand dôme de pierre du nord des Alpes eut lieu entre 1726 et 1743. Elle appartient aujourd'hui aux monuments célèbres de Dresde. La reconstruction archéologique financée par des dons dans les années 1993 à 2005, permit de réaliser la restauration de la célèbre vue Canaletto.